

Heute Ingenieure und Naturwissenschaftler von morgen begeistern

Schon heute fehlt es in vielen Branchen an qualifizierten Fachleuten – vor allem in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik. Dieser Mangel wird sich mittel- bis langfristig auch auf unsere regionale Wirtschaft negativ auswirken, da deren Wachstum stark geprägt wird von ihren Life-Sciences- und Technologie-orientierten Branchen. Es gehört deshalb zu den wichtigsten Massnahmen, nicht nur für ausländische Talente offen und attraktiv zu sein, sondern auch hier ansässige Schülerinnen und Schüler früh für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und damit die Voraussetzungen für die vermehrte Wahl entsprechender Berufe und Studiengänge zu verbessern. Aus diesem Grund hat die Handelskammer beider Basel die Sonderschau «tunBasel» an der Muba 2010 (5. bis 14. Februar) lanciert.

Naturwissenschaften und Technik sollen faszinieren

Die interaktive Erlebnisschau «tunBasel» soll den bereits zahlreichen Förderinitiativen aus beiden Bereichen einen gemeinsamen Auftritt an einer Publikumsmesse verschaffen und sie zu einem Thema in der breiten



Öffentlichkeit machen. Diese verschiedenen Förderinitiativen haben so auch die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und weitere, interessierte Kreise anzusprechen, um damit bessere Wirkung zu erzielen.



In erster Linie soll «tunBasel» bei Kindern, Schülerinnen und Schülern, aber auch Eltern, Lehrpersonen und anderen Beeinflussern Faszination für Naturwissenschaften und Technik auslösen.

Breite Unterstützung im Umfeld

Dass sich die vielen und hartnäckigen Bemühungen für nachhaltige Projekte der Handelskammer auch im Bildungsbereich auszahlen, zeigt die Teilnahme der Nachwuchsförderinitiativen an dieser Erlebnisschau. Institutionen wie das «Swiss Nanoscience Institute» der Universität Basel, das Paul Scherrer Institut PSI, Swissmem, Interpharma, die SGCI Pharma Schweiz (SimplyScience), die Hochschule für Pädagogik und die Hochschule für Life Sciences FHNW, Schweizer Jugend forscht und Schweizer Wissenschafts-Olympiaden, aber auch lokale Initiativen wie von der EBM oder die Jugendelektronikzentren beider Basel werden präsent sein. Ebenfalls werden sich das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT und verschiedene private Stiftungen an der Finanzierung beteiligen. Der Regierungsrat Baselland unterstützt die Sonderschau an der Muba 2010 mit 75 000 Franken aus dem Lotteriefonds. Die Handelskammer beider Basel greift mit dem Projekt «tunBasel» ein bildungspolitisches Thema auf, das nicht nur für die regionale, sondern auch für die gesamtschweizerische Wirtschaft von grosser

Aktualität und Wichtigkeit ist. ••



